

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 45

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXVI

Direktion: Walter Henn-Blumer.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Ct. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 5. Februar 1931.

WochenSpruch: Von Wahrheit einen Kern schlägt jeder Irrtum ein,
Und jede Wahrheit kann des Irrtums Same sein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Hotel Augustinerhof, Zwischenwände im Speisesaal St. Peterstraße 8, Zürich 1;
2. Seidentrocknungsanstalt, Bordach Alfred Escherstraße 18/Gotthardstraße 61, Zürich 2;
3. E. Schauselberger, Umbau Richard Wagnerstraße 20, Zürich 2;
4. P. Tschirsch, Umbau Brunnstraße 64, Zürich 2;
5. A. Dilemand, An-, Um- und Aufbau Badenerstraße 154, Abänderungspläne, Zürich 4;
6. Dr. à Porta, Wohnhäuser Eglistraße 1—5, Abänderungspläne, Zürich 4;
7. H. Stiefel, Wohnhäuser Waserrasse 8/12/Privatstraße, Abänderungspläne, Z. 7; 8.
8. H. v. Schultheß-Bodmer, Einfamilienhaus mit Autoremiise Südstraße 66, Lageänderung, Z. 8;
- II. mit Bedingungen: 9. A.-G. vorm. O. Brandenberger, Umbau Brunngasse 8/10, Z. 1;
10. Keller & Komp., Verbindungsgang Bahnhofstraße 82/Werdmühlestraße 5, Z. 1;
11. Schweiz. Eigenschaftengenossenschaft, Verkaufskiosk mit Bordach Bahnhofbrücke 1, Z. 1;
12. Liefengrund A.-G., Umbau Talstraße 25/Bleicherweg 5, Z. 1;
13. Liefengrund A.-G., Börsensaal-Einrichtung als Konzertsaal usw. Talstraße 25/Bleicherweg 5, Z. 1;
14. Bau-

genossenschaft Brunnenrain, Wohnhäuser Kalchbühlstraße 54—62, Z. 2; 15. Baugesellschaft Weitblick, Einfriedung, Borgartenoffenhaltung und Stützmauer Bederstraße 51/Bürglstraße/Felsenkellerweg, Z. 2; 16. P. Casartelli, Wohnhäuser Albisstraße 132/134, Abänderungspläne, Z. 2; 17. Art. Institut Orell Füssli, Umbau Tegertenstraße 36, Verweigerung für An- und Aufbau zc., Z. 3; 18. Baugenossenschaft Gertrudstraße, Wohnhäuser mit Autoremisengebäude und Einfriedung Saumstraße 27/Gertrudstraße 83, Abänderung, Z. 3; 19. Brann A.-G., Wohn- und Lagerhaus mit Hofunterkellerung und Autoremiise Blinzstraße 23, Abänderungspläne, Z. 3; 20. Ch. Enggist, Wohnhäuser Goldbrunnenstraße 137—141/Gertrudstraße 96, 98/Bertastraße 85—91, Abänderungspläne mit Einfriedung, teilweise Verweigerung, Z. 3; 21. J. E. Hafner, Regelbahngebäude mit Anbauten Zweierstraße 97, Fortbestand, Z. 3; 22. Dr. Höbtscher, Einfriedung Niedermattstraße 8, Z. 3; 23. Immobilengenossenschaft Paradeplatz/Zumta A.-G., Benzlnabfüllraum und Benzln tankanlage Kat.-Nr. 3314/Burrlindenstraße Z. 3; 24. F. Lüssi, Wohnhaus und Borgartenoffenhaltung Zweierstr. 132, Z. 3; 25. Wwe. A. Baueris Erben, Umbau mit Autoremiise Weberstraße 9, Z. 4; 26. J. Soroldoni, Lagerschuppen Kat.-Nr. 4010/Herdern/proj. verl. Eichbühlstraße, Z. 4; 27. J. Wismer, An- und Umbau Müllerstraße 43, Z. 4; 28. Färberbetrieb Schlieren A.-G., Umbau Limmatstraße 152/Sihlquai mit Autoremiise, Verweigerung für Kontrollraum, Z. 5; 29. O. Fries, Umbau Limmatstraße 45, Z. 5; 30. Genossenschaft Wein-

berg, Hofunterkellerung Neugasse 58, Abänderung, §. 5; 31. Stadt Zürich, Bordachvergrößerung Sihlquai/Ackerstrasse, Kat. Nr. 2912, §. 5; 32. R. Ernst & Komp., Wohnhäuser mit Autoremisen Im Sydefeldt 28—32, §. 6; 33. Genossenschaft Buchenbühl, Wohnhäuser Langackerstrasse 10, 18, 20/Buchmattweg 6/Guggerweg 5, Lageänderung, §. 6; 34. Konsortium für Errichtung von Wohnhäusern, Wohnhäuser mit Einfriedung Sihlfeldstrasse 85/87, §. 6; 35. G. Küchler, Wohnhaus mit Einfriedung Höllistrasse 54, §. 6; 36. J. Mittenberger, Wohnhaus mit Kassestube Breitensteinstrasse 93, §. 6; 37. M. Russel, Schausfenstervergrößerung Schaffhauserstr. 9, Verweiterung für Einfriedungsentfernung und für Treppeintritte, §. 6; 38. G. Schäfer, Wohnhaus mit Werkstatt Bucheggstrasse 28, §. 6; 39. A. Schlatter, Veranda-Ausbau Irchelstrasse 9, §. 6; 40. G. Brunner, Badezimmer Fischstrasse 19, §. 7; 41. Dolder-Eisbahn Genossenschaft, Kassenhäuschen mit Abänderung Tribünen- und Garderobegebäude Adlisbergstrasse 36, §. 7; 42. G. R. Greiling, Umbau Tobelhofstrasse 9, Abänderungspläne, Verweiterung für Anbau, §. 7; 43. Dr. G. Nehfuss, Wohnhaus mit Autoremisen und teilw. Einfriedungsänderung, Gierbrechtstr. 31, §. 7; 44. L. Stephanellis Erben, Umbau Sprenzenbühlstrasse 16, §. 7; 45. Witmer & Senn, Einfriedung Belfortstrasse 18, §. 7.

Zum Markthalenprojekt in Zürich. Im Großen Stadtrat von Zürich hat Stadtrat Baumann erklärt, es sei ein Markthalenprojekt im Kostenvoranschlag von 6 Millionen Franken eingerichtet worden, das vom Stadtrat unverbindlich geprüft werde. Das Projekt der Errichtung der Markthalle auf der Sihl werde kaum in Frage kommen, zumal es nicht ausgeschlossen sei, daß die Kaserne mit der Zeit außerhalb Zürich verlegt werde. Das Alfred Escher-Denkmal auf dem Bahnhofplatz müsse dem Verkehr weichen. Der Stadtrat erwäge die Frage, ob es auf den freien Platz bei der Bollere in den Quaianlagen der Enge versetzt werden könne.

Neue Turnhalle in Zürich 7. Nach einem Referat von Kreis Schulpräsident Dr. Spiker richtet der Quartierverein Hirslanden mit Unterstützung aus Turnerkreisen an den Stadtrat das Gesuch, es möchte das schon lange projektierte Turngebäude auf dem zwischen Hofacker-Schulhaus und Streulistraße angekaufsten Lande spätestens im Jahre 1932 ausgeführt werden und es sei der Spielplatz schon vorher für die Schule und die Turnvereine provisorisch herzurichten.

Zum Projekt eines Hallenschwimmbades in Zürich. Eine Versammlung der demokratischen Partei Zürich 2 gab in einer Resolution dem Wunsche Ausdruck, es möchten die Bestrebungen für Schaffung eines Hallenschwimmbades in der Stadt Zürich erneut mit aller Energie aufgenommen und gefördert werden, damit das städtische Gemeinwesen auch für die unwirliche Jahreszeit bald eine den hygienischen Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechende permanente Badegelegenheit erhält. Die Versammlung ersucht den Stadtrat, den Weg zur Verwirklichung des Gedankens zu suchen.

Strandbadanlage in Horgen (Zürich). Die Strandbad-Genossenschaft Horgen hat das Projekt der Architekten-Firma Müller & Freytag in Thalwil für den Bau der Strandbadanlagen in Horgen genehmigt. Es wird mit einer voraussichtlichen Baukostensumme von 51,000 Fr. gerechnet. Die Einrichtungen sollen auf 1. Mai fertiggestellt sein.

Neu- und Umbauten der Sihltalbahn (Zürich). Die Sihltalbahn ist vor einigen Jahren an die Erweiterung und Modernisierung ihrer Stationsbauten herangetreten. Nachelander sind die Stationen Selau,

Gleibhübel, Brunau, Leimbach, Good und Gontenbach umgebaut und hübsch renoviert worden, und nun, als eine der letzten, im vergangenen Jahre auch die Station Adliswil. Der Güterschuppen hat einen dunkelroten Anstrich erhalten. An das Hauptgebäude wurde ein geräumiger Warteraum angebaut, dessen Inneres rot ausgestaltet ist und der für über 30 Personen bequeme Sitzgelegenheit bietet. In der vorderen Ecke ist ein Zeitungskiosk eingerichtet worden. Über dem Anbau befindet sich eine Terrasse. Ein von Säulen getragenes Perrondach dient dem Schutz der im Freien wartenden Passagiere. In Adliswil herrscht morgens, um die Mittagszeit und abends ein reger Verkehr, denn der über 5000 Einwohner zählende Vorort beherbergt zahlreiche Personen, die ihre Tätigkeit in der Stadt ausüben. Die Bebauung im unteren Sihltal macht stetige Fortschritte, was sich auch auf den Verkehr der Sihltalbahn auswirkt, die eine ständige Frequenznahme aufweist. Um die Fahrleistungen vermehren zu können, ist der Fahrpark letztes Jahr wiederum erweitert worden. Neben einem neuen großen Motorwagen wurden einige neue zweitaktige Personenwagen dritter Klasse in Betrieb gestellt, die sich bestens bewährt haben.

Ausbau einer Badanstalt in Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte weitere 96,000 Fr. für den Ausbau einer Badanstalt.

Bau des Kunst- und Konzerthauses in Luzern. Der Große Stadtrat hat zum definitiven Projekt des neuen Kunst- und Konzerthauses Stellung genommen. Das Projekt ist das gleiche wie das erstprämierte, von Architekt Meili in Luzern ausgearbeitete. Es wurde aber im Verein mit dem Projektverfasser und der Baukommission reduziert und kommt jetzt statt auf 3,7 auf 3,2 Millionen Franken zu stehen bei einem Kubikmeterpreis von 65 Franken. Statt 1700 Sitzplätze, wie ursprünglich vorgesehen, kommen heute für Konzerte noch 1250 Sitz in Betracht, die bei engerer Bestuhlung vermehrt werden können. Auf dem Podium können ein Orchester von siebzig Mann und 300 Personen platzieren werden. Daneben stehen noch zwei große Übungssäle und verschiedene Sitzungszimmer zur Verfügung. Die jährliche Budgetbelastung wird mit 245,000 Franken gerechnet, wobei an Einnahmen, auch aus dem vorgesehenen Wirtschaftsbetrieb, noch nichts in Rechnung gebracht ist. Mit dem Bau soll sobald als möglich begonnen werden. Die Forderung der Sozialisten, für Handlanger einen Stundenlohn von 1 Fr. 20 festzusetzen, wurde vom Baudirektor in dem Sinne entgegengenommen, daß dieser Stundenlohn den für den Bau stipulierten Betrag von drei Millionen Franken nicht überschreite. Ohne Gegenantrag stimmte der Rat dem definitiven Projekt zu.

Auflaufung des schweizerisch-kantonalen Irrenhausbaufonds. (Korr.) Gemäß Gesetz betreffend Auflaufung des Fonds zur Errichtung einer kantonalen Irrenanstalt wird dieses Jahr am 8. Februar in allen Pfarr- und Filialkirchen des Kantons Schwyz während des Gottesdienstes ein Opfer aufgenommen, dessen Betrag dem kantonalen Finanzdepartement zu übermachen ist.

Landkauf der Stadt Basel. In der Freitagvormittagssitzung des Großen Rates wurde dem Ankauf eines Teiles der St. Jakobsmatte zum Preise von 1,300,000 Franken zugestimmt und ein Kredit für die Vorbereitungen zur Errichtung eines Stadions auf diesem Areal im Betrage von 200,000 Fr. bewilligt.

Baulanderwerb für Schulhausbauten in Basel. Der Große Rat bewilligte 1,780,000 Fr. für den Erwerb eines großen Areals für Schulhausbauten.

Errichtung eines neuen Zollhauses in Riehen-Basel. Der Bundesrat hat den Ankauf eines Bauplatzes

für die Errichtung eines neuen Zollhauses an der Inzlingerstrasse in Riehen um den Preis von 12,000 Fr. beschlossen.

Bautätigkeit in St. Gallen. Wie stark sich die Wirtschaftskrise auf die Bautätigkeit in der Stadt St. Gallen auswirkt, geht daraus hervor, daß im Jahre 1930 nur 21 Neubauten mit Wohnungen auf dem Gebiete der Stadt erstellt wurden. Es handelt sich insgesamt um 38 Wohnungen, worunter 16 Einfamilienhäuser. Dagegen wurden 45 Garagen gebaut, eine Zahl, die ebenfalls kleiner ist als in den vergangenen Jahren. Für den Ideenwettbewerb, den die Stadt St. Gallen zur Erlangung von Entwürfen für die Neuanslage und den Umbau von Straßenzügen durchführt, sind 31 Projekte eingegangen, alle von Fachleuten stammend, die im Kanton St. Gallen wohnhaft sind oder von St. Gallern außerhalb des Kantons. Das Preiskomitee wird die Beurteilung der Arbeiten im kommenden Monate vornehmen, und nachher sollen die Projekte öffentlich ausgestellt werden.

Badens bauliche Entwicklung. Baden hat im letzten Dezennium eine starke Entwicklung durchgemacht. Im Stadtgebiet ist bald der letzte Winkel ausgebaut. Selbst auf der hochgelegenen Allmend hat die Bautätigkeit schon einzusezen begonnen. Ennetbaden hat sich verhältnismäig noch stärker entwickelt. Da in der Tiefe wenig Bauareal mehr vorhanden ist, hat sich die bauliche Entwicklung hauptsächlich auf die sonnigen und aussichtsreichen Höhen der Goldwand, des Geissberges, des Grenzels und Höhtals erstreckt, wo überall schöne Quartiere entstanden sind. — Das wirkt auch befriedigend aufs Geschäftsleben zurück. Zum Glück wurde das schönste und sonnigste Baugelände erst durch die Hochbrücke erschlossen, sonst hätte Gefahr bestanden, daß es während der Bauteuerung und der Wohnungsnott baulich mehr oder weniger beeinträchtigt worden wäre. Insbesondere an den Hängen der Scharten ist ein geradezu ideales Baugebiet erschlossen worden, mit einer entzückenden Aussicht auf das malerische Stadtbild, die Limmat und ins Gebirge. Dieses Baugelände ist geeignet, auch Personen von auswärts anzuziehen, von denen sich immer mehr in Baden niederlassen, das als Kurort und bei seiner Nähe von Zürich so viel bietet.

Errichtung eines Postgebäudes in Genf. Anlässlich des Aufenthaltes von Bundesrat Pilet in Genf fand im Bahnhof Cornavin eine offizielle Besprechung zwischen dem Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartementes und den Vertretern des Genfer Staatsrates und des Genfer Gemeinderates statt über die beabsichtigte Errichtung eines Hauptpostgebäudes an der Ecke des Bahnhofplatzes und der Rue de Lausanne. Der Gedanken austausch ergab, daß ergänzende Studien notwendig sind, wenn man vermelden will, daß die Verwirklichung dieses im allgemeinen Interesse gelegenen Planes auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen soll.

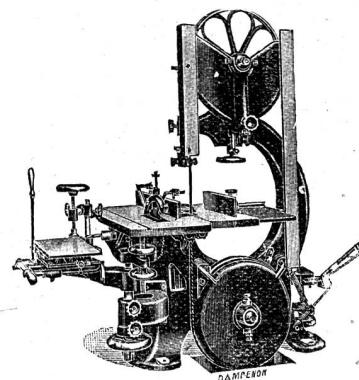
Erstellung einer Frauenabteilung im Irrenhaus in Genf. In seiner Sitzung hat der Staatsrat einen Gesetzentwurf bereinigt, wonach für die Errichtung einer Frauenabteilung im Irrenhause von Bel-Air ein Kredit von 850 000 Fr. eröffnet wird.

Flugzeughallenbau in Genf. Der Große Rat bewilligte 122 000 Fr. für den Bau einer Flugzeughalle auf dem Flugplatz Cointrin.

Der deutschschweizerische Landessender Beromünster.

Veranlaßt durch eine Reihe von Anfragen, in denen sich eine gewisse Ungeduld kundgibt, bringen wir heute

SÄGEREI. UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

2a

A. MÜLLER & CIE. A. - BRUGG

einen Vorbericht über den im Bau befindlichen großen Landessender Beromünster, der auf dem Höhenrücken zwischen Sempacher- und Waldeggsee, einige Kilometer westwärts des Fleckens Münter bei Luzern erstellt wird und unter Leitung von Dr. W. Gerber, dem künftigen Betriebschef, jetzt rasch der Vollendung entgegengesetzt.

Die Antennenanlage, zwei Gittermasten von 125 Meter Höhe nach Entwürfen von Ingenieur Dick und der Firma Bell in Kreuzlingen, montiert von der Firma Küttimann in Zug, sind bereits vollendet. Mit Rücksicht auf die Luftfahrt (die Luftroute Zürich-Genf passiert speziell hier vorbei) werden sie nachts durch Scheinwerfer auf dem Dach des Sendehauses sichtbar gemacht. Ganz ähnlich wie beim Grossender Mühlacker steht das eigentliche Sendehaus in einiger Entfernung seitwärts, während sich zwischen den Türmen nur ein kleines Antennenabstimmhäuschen befindet, das die Antennenabstimmung und Kontrollgeräte enthält, während die Verbindung zum eigenlichen Senderhaus durch eine spezielle strahlungsfreie Energieleitung geschieht.

Das Sendehaus ist ein sehr gefälliger, doppelseitiger Zweckbau mit oben durchgehenden Fensterbändern und flachem Kupferdach. Zu dem etwas vertieft liegenden Untergeschoß führen an beiden Breitseiten des Hauses Aufzüge ins Innere des Hauses. Da befindet sich einer Längsfront entlang der künftige Standort der Hochspannungsanlage. Der von Rathausen (Zentralschweizerische Kraftwerke) kommende Wechselstrom von 11.500 Volt wird hier durch Quecksilberdampf-Gleichrichter in den für die Sendezecke erforderlichen Gleichstrom verwandelt. Zwei kleinere Räume dienen der Kühlungsanlage. Zur Kühlung der Röhren wird Regenwasser verwendet, das in einem Reservoir gesammelt und durch Pumpen in Umlauf gesetzt wird.

Das Obergeschoß enthält den geräumigen hellen Sende- saal, wo in der Längshälfte ein Podium zur Aufnahme der Sendeapparatur bereit steht. Hier wird der Betriebsleiter sein Kommandopult vorfinden, das die der Emissionskontrolle dienenden Hauptinstrumente und Signale enthalten wird, und wo auch neben den Übertragungsleitungen von den Aufnahmeräumen zum Sender ständige Sprechverbindungen mit den Studios in Zürich, Bern und Basel zur Verfügung stehen werden. Neben dem Sende- saal befinden sich Nebenräume für das Personal, darunter auch ein besonderer Abhörraum mit direktem Empfang der ausgestrahlten Sendung. Alle Betriebsaggregate sind aus Sicherheitsgründen doppelt vorhanden.

Steuerung: Während bei den deutschen Rundfunksendern die Schäffer'sche Gitter-Gleichstrom-Telephonie-